

# Nein zum städtischen Lohndiktat

Jetzt  
Referendum  
unterschreiben

Das Luzerner Stimmvolk muss die Möglichkeit haben, über die Einführung eines städtischen Mindestlohnes abzustimmen.

## Die wichtigsten Argumente:

- ✓ In der Schweiz handeln traditionell die Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden gemeinsam Arbeitsbedingungen aus. Das soll so bleiben.
- ✓ Gesamtarbeitsverträge (GAV) sind umfassend und schaffen Lohnsicherheit. Kommunale Mindestlöhne untergraben die GAV.
- ✓ Die umfassende Kontrolle verursacht höhere Verwaltungskosten.

- ✓ Ein städtischer Mindestlohn mindert den Anreiz, sich aus- und weiterzubilden. Ein gut bezahlter Aushilfsjob darf nicht attraktiver sein als eine Berufsausbildung.
- ✓ Ein städtischer Mindestlohn gefährdet Arbeitsplätze mit tieferen Anforderungen. Personen, die Mühe haben, Zugang zum Arbeitsmarkt zu finden, werden nicht mehr angestellt, weil sie zu teuer sind.
- ✓ Die Stadt Luzern würde zur Mindestlohn-Insel. Zudem verfehlt die Regelung das Ziel massiv, da der Kanton als Arbeitgeber gesetzlich nicht verpflichtet ist, den Mindestlohn anzuwenden.

## Parteien

**FDP**  
Die Liberalen  
Stadt Luzern



**Die Mitte**  
Stadt Luzern



**Grünliberale.**  
Stadt Luzern

## Verbände und Organisationen

**GASTR** **LUZERN**  
REGION STADT  
Verband der Luzerner Hoteliers, Restaurateure und Cafetiers

**HotellerieSuisse**  
Region Zentralschweiz  
Luzern

**Allpura**  
Arbeitgeberverband  
Gebäudedienstleistungen



## Referendum

# Reglement über den sozialpolitischen Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (B+A 5/2024)

vom Grossen Stadtrat beschlossen am 16. Mai 2024

Gestützt auf Art. 13 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern verlangen die unterzeichneten Stimmberechtigten der Stadt Luzern eine Volksabstimmung über das am 16. Mai 2024 vom Grossen Stadtrat beschlossene erlassene Reglement über den sozialpolitischen Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (aufgrund der Zustimmung des Grossen Stadtrates zur Initiative «Existenzsichernde Löhne jetzt!») (B+A 5/2024).

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte der Stadt Luzern unterschreiben. Wer das Begehren unterstützt, muss seinen Vornamen und Namen handschriftlich und leserlich auf die Unterschriftenliste schreiben und sie unterzeichnen. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Volksbegehren fälscht (Art. 282 des Strafgesetzbuches) oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 des Strafgesetzbuches), macht sich strafbar.

| Nr. | Vorname | Nachname | Geburtsdatum | Adresse<br>(Strasse + Hausnr.) | Unterschrift | Kontrolle leer lassen |
|-----|---------|----------|--------------|--------------------------------|--------------|-----------------------|
| 1   |         |          |              |                                |              |                       |
| 2   |         |          |              |                                |              |                       |
| 3   |         |          |              |                                |              |                       |
| 4   |         |          |              |                                |              |                       |
| 5   |         |          |              |                                |              |                       |

### Ablauf der Sammelfrist: 24. Juli 2024

spätestens bis 15. Juli an das Referendumskomitee «Nein zum städtischen Lohndiktat»,  
c/o FDP, Die Liberalen Stadt Luzern, 6000 Luzern

### Bestätigung der Stimmberechtigung (wird von der Gemeinde ausgefüllt)

Diese Unterschriftenliste enthält \_\_\_\_\_ (Anzahl)

(in Worten: \_\_\_\_\_)

gültige Unterschriften von Stimmberechtigten der Stadt Luzern.

Ort, Datum: Luzern, \_\_\_\_\_

Der / Die Stimmregisterführer/in: \_\_\_\_\_

# Nein zum städtischen Lohndiktat

Jetzt  
Referendum  
unterschreiben

## Warum das Referendum unterschreiben:

- **Die Sozialpartnerschaft ist ein Erfolgsmodell.**  
Das kollektive Arbeitsrecht schafft einen fairen Ausgleich zwischen Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden. Der funktionierende Interessenausgleich ist zudem ein Erfolgsfaktor unserer Wirtschaft.
- **Mindestlöhne fördern Schwarzarbeit.**  
Die Einführung eines staatlich verordneten Mindestlohnes führt in Tieflohnbranchen zu vermehrter Schwarzarbeit.
- **Staatliche Mindestlöhne mindern den Wert der Bildung.**  
Staatlich verordnete Mindestlöhne senken den Anreiz, sich aus- und weiterzubilden. Weil sich die Löhne angleichen, verliert die Ausbildung an Wert.
- **Mindestlöhne schränken Wettbewerbsfähigkeit ein.**  
Ein Mindestlohn, welcher nicht zwischen den unterschiedlichen Berufsbranchen unterscheidet, ist willkürlich und gefährlich.

### Parteien

**FDP**  
Die Liberalen  
Stadt Luzern

**SVP**  
SCHWEIZER  
QUALITÄT  
Die Partei des Mittelstandes

**Die Mitte**  
Stadt Luzern

**JF**  
Stadt  
Luzern

**Junge  
SVP**  
Kanton Luzern

**Grünliberale.**  
Stadt Luzern

### Verbände und Organisationen

**GASTR** **LUZERN**  
REGION STADT  
Verband der Luzerner Hoteliers, Restaurateure und Cafetiers

**HotellerieSuisse**  
Region Zentralschweiz  
Luzern

**Allpura**  
Arbeitgeberverband  
Gebäudedienstleistungen

**WVL**  
WIRTSCHAFTSVERBAND STADTLUZERN

**ihz**  
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
ZENTRALSCHWEIZ

**CITY VEREINIGUNG**  
LUZERN  
HYGIE NE

### Für das Referendumskomitee:

**Mike Hauser**, Vize-Fraktionschef, FDP.Die Liberalen  
Stadt Luzern, Allewindenstrasse 12, 6004 Luzern,  
**Roger Sonderegger**, Vize-Fraktionschef, Die Mitte  
Stadt Luzern, Matthöhering 7, 6014 Luzern, **Patrick  
Zibung**, Fraktionschef, SVP Stadt Luzern,  
Büttenenstrasse 11, 6006 Luzern, **Jules Gut**,  
Grossstadtrat, GLP Stadt Luzern, Trüllhofstrasse 20,  
6004 Luzern



**GAS/ECR/ICR**

nicht frankieren  
ne pas affranchir  
non affrancare  
50284371  
000004



### Referendumskomitee

«Nein zum städtischen Lohndiktat»  
c/o FDP.Die Liberalen Stadt Luzern  
6000 Luzern